

Informationsbrief Rest-N-Gehalte Herbst 2022

Im Maßnahmenraum Untermainebene wurden im Rahmen der Umsetzung der WRRL auf 668 Flächen vom 01.11.2022 bis zum 25.11.2022 Bodenproben entnommen und auf N_{min} analysiert.

In Abb. 1 sind die gemessenen Rest-N_{min}-Werte 2022 unterteilt nach den Hauptfrüchten 2022 und den drei Bodenhorizonten dargestellt. Im Durchschnitt aller Flächen lag der Rest-N_{min}-Wert (0-90 cm) bei 67 kg N/ha und damit deutlich höher als 2021 (44 kg N/ha).

Ein Grund dafür waren die extremen Witterungsverhältnisse.

In Abbildung 2 sind die Ergebnisse in Box Plots dargestellt.

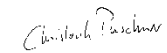
Der Frühling 2022 war verbreitet sehr trocken gefolgt von dem trockensten Sommer seit Beginn der Messungen. Dies wirkte sich auf die Erträge von Sommerungen aus, die ihr Ertragspotential nicht vollständig ausschöpfen konnten. Bedingt durch die einsetzenden Nieder-

schläge im Herbst, dem wärmsten Oktober seit 1881 und einem milden November konnten sich die ausgesäten Winterungen und Zwischenfrüchte gut entwickeln. Kräftigere Bestände wurden etabliert, wenn früh ins Trockene gesät wurde und die Saat optimaler Weise mit einer Strohaufgabe geschützt war. Wurde auf Regen gewartet, konnten die Flächen anschließend erst Ende September wieder befahren werden. Bei diesen Spätsaaten entwickelten nur noch Senf und Ölrettich einen akzeptablen Bestand. Es ist wichtig, Zwischenfrüchte bis spätestens Ende August auszusäen und nicht erst auf Regen zu warten. Aber auch höhere Saatstärken verbesserte diesen Herbst die Bestandsentwicklung. Der Wintereinbruch Anfang Dezember mit einem Wetterumschwung ab Mitte Dezember mit einsetzenden Niederschlägen und Temperaturen bis zu 18 °C an Silvester haben zu einer Verlagerung der N_{min}-Werte in tiefere Bodenschichten und zu einem guten Absterben der Zwischenfrüchte geführt. Insgesamt waren die Wachstumsbedingungen über

alle Kulturen hinweg aufgrund der warmen und trockenen Witterung 2022 nicht optimal. Dies hat dazu geführt, dass relativ hohe N_{min}-Werte im Herbst gemessen wurden. Die höchsten mittleren Rest-N-Gehalte wurden nach Mais gemessen. Die Maiserträge waren durch die Trockenheit geringer, wodurch auch weniger Stickstoff aufgenommen wurde. Die geringsten Rest-N_{min}-Werte wurden vor allem nach Zwischenfrüchten und Ackerfutter gemessen.

Seit 01.12.22 wurden die „Roten Gebiete“ in Hessen neu ausgewiesen. Sie können die Gebiete online unter <https://geobox-i.de/GBV-HE/> (Kartenauswahl: Düngeverordnung) einsehen.

Mit freundlichen Grüßen



C. Puschner R. Feisel

Ansprechpartner ZWO:

Christoph Puschner, Tel.: 06106 / 6995-47, Mail: christoph.puschner@zwo-wasser.de

Ruben Feisel, Tel.: 06106 / 6995-57, Mail: ruben.feisel@zwo-wasser.de

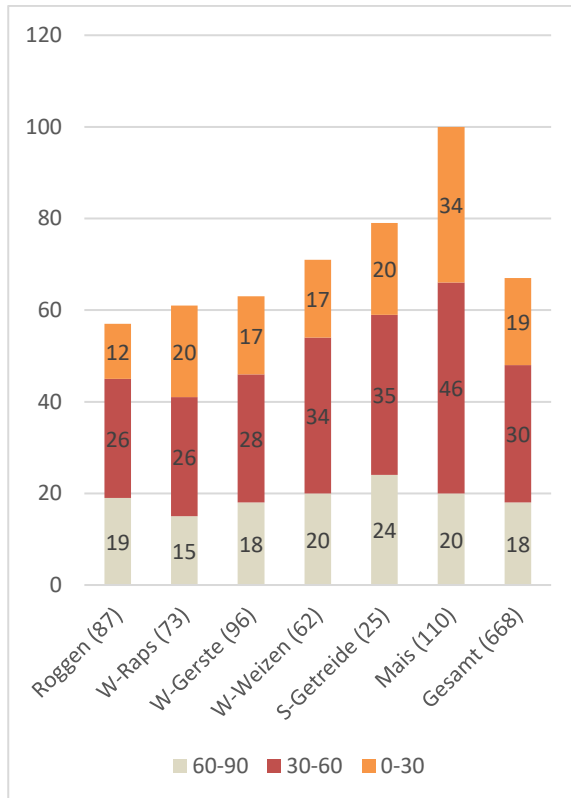


Abb. 1: Mittelwerte der Rest-Nmin-Gehalte 2022 in kg/ha unterteilt in die drei beprobten Bodenhorizonte nach angebaute Hauptfrüchten

Ansprechpartner ZWO:

Christoph Puschner, Tel.: 06106 / 6995-47, Mail: christoph.puschner@zwo-wasser.de

Ruben Feisel, Tel.: 06106 / 6995-57, Mail: ruben.feisel@zwo-wasser.de

ZWO, Am Wasserwerk 1, 63110 Rodgau

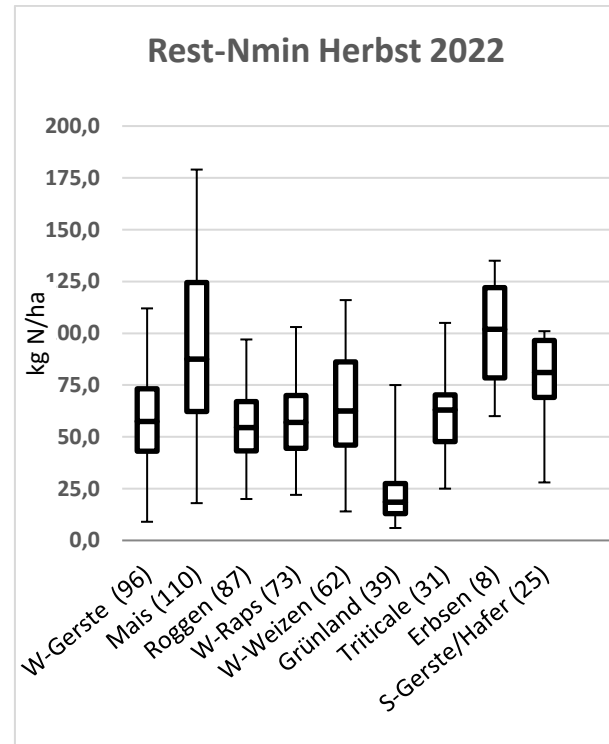


Abb. 2: Rest-Nmin-Werte 2022 Darstellung in Box Plots



Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie in den Maßnahmenräumen Untermainebene und Main-Taunus

gefördert durch das hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vertreten durch das Regierungspräsidium Darmstadt



Ansprechpartner ZWO:

Christoph Puschner, Tel.: 06106 / 6995-47, Mail: christoph.puschner@zwo-wasser.de
Ruben Feisel, Tel.: 06106 / 6995-57, Mail: ruben.feisel@zwo-wasser.de
Jens Pospich, Tel.: 06106 / 6995-48, Mail: jens.pospich@zwo-wasser.de
ZWO, Am Wasserwerk 1, 63110 Rodgau

Ansprechpartner LLH:

Hans Ulrich Feißel, Tel.: 06155/7980031, Mail: hansulrich.feissel@llh.hessen.de
Pflanzenbauberatung, Pfützenstr. 67, 64347 Griesheim